

04.02.2019

Jan Pötter  
Bildender Künstler/ Leipzig  
Tel: 0152/38293525  
Email: ~~janpoetter@web.de~~ janpoetter@posteo.de  
Web: www.janpoetter.com

Konzept  
Ausgezeichnet! - Oldenburger Zeichenfestival 2019

# **KEPLER-452B EINE NEUE HOFFNUNG**

## Intro

Unendliche Weiten. Wir schreiben das Jahr 2119. Die Menschheit hat sich in eine Sackgasse manövriert. Alle Versuche den Klimawandel aufzuhalten sind gescheitert. Die Erdpopulation nähert sich der Marke von 15 Milliarden Bewohnern an. Rohstoffe, Ackerflächen und sauberes Trinkwasser gehen zur Neige. Die Menschen werden von furchtbaren Naturkatastrophen heimgesucht. Hungersnöte und Krieg sind die Folge.

Ihre letzte Hoffnung: Kepler-452b.

1400 Lichtjahre von der Erde entfernt, erreicht die Crew der "Survivor" das Sternbild Schwan. Auf ihren Messgeräten erscheint ein Himmelskörper. 6 Milliarden Jahre alt, etwas größer als die Erde. Es ist der Planet Kepler-452b, das Ziel ihrer Reise. An Bord herrscht Euphorie. Ein internationales Team aus Wissenschaftlern, Ingenieuren, Philosophen und Künstlern späht konzentriert auf das Radar. Sie sollen im Auftrag der Vereinten Nationen herausfinden, ob hier Leben möglich ist. Eine Basisstation ist geplant. In den gut gefüllten Lagern der Survivor befindet sich Nahrung, Baumaterial, Werkzeug, Roboter und Saatgut für Jahrzehnte. Schon bald wird klar: Es gibt Wasser! Die Sensoren schlagen aus. Die Freude der Mannschaft ist grenzenlos. Doch es gibt Skepsis. Malte Janssen, Experte für Geopolitik der Universität Oldenburg kann die Aufregung zwar teilen, hat aber Bedenken. Eine Befürchtung geht ihm nicht aus dem Kopf: Was, wenn wir dort oben nicht alleine sind?

## Hintergrund

Am 23.07.2015 gaben Wissenschaftler der NASA bekannt einen Exoplaneten entdeckt zu haben, der sich im habitablen also lebensfreundlichen Bereich einer Sonne befindet. Sie taufte ihn auf den Namen Kepler-452b. Nach heutigen Maßstäben ist dieser Planet unerreichbar weit weg. Es ist aber möglich, dass in Zukunft die nötigen Technologien für eine bemannte Mission entwickelt werden. Unklar ist weiterhin, ob Kepler-452b tatsächlich bewohnbar ist. So ist nicht bewiesen, dass er tatsächlich eine feste Oberfläche besitzt oder eine Atmosphäre. Auch über die tatsächlichen Temperaturen auf seiner Oberfläche herrscht derzeit Unklarheit. Nichtsdestotrotz wurde Kepler-452b auf die Liste potentiell bewohnbarer Planeten gesetzt.

## Zielsetzung

Ziel des Workshops ist der Aufbau einer Zivilisation, die die Fehler der Erdbevölkerung nicht wiederholt. Diese "Neue Welt" soll von den Schüler/-innen zeichnerisch visualisiert werden. Hierzu bieten sich folgende Schwerpunkte an:

### Architektur/Mobilität

Welche Art von Siedlungen werden gebraucht? Wie bewegt man sich fort? Welche Rohstoffe bietet der Planet dafür? Wie produzieren wir Energie? Wie vermeiden wir Umweltverschmutzung?

### Ernährung/Landwirtschaft

Wie ernährt man die Bevölkerung? Gibt es essbare Tiere? Soll man sie domestizieren? Wie ist das Klima auf dem Planeten? Gibt es Jahreszeiten? Ist Ackerbau möglich? Wie produzieren wir nachhaltig?

### Politik/Diplomatie

Wem gehört der Planet? Werden neue Landesgrenzen gezogen? Welche Sprache wird gesprochen? Was, wenn es dort bereits hochentwickeltes Leben gibt? Wie sieht die Flagge von Kepler-452b aus? Wie organisiert man die Gesellschaft?

Oben genannte Fragestellungen werden am Anfang des Workshops diskutiert. Jede Schüler/-in kann seinen Schwerpunkt frei wählen. Schnittmengen zu anderen Schwerpunkten sind erwünscht. Die wissenschaftlichen Fakten zu Kepler-452b werden den Schüler/-innen erläutert. Begriffe wie Exoplanet, habitable Zone, Lichtgeschwindigkeit/Relativitätstheorie etc. werden mit den Schülern/-innen erarbeitet. Nach der Diskussionsrunde und dem Brain-Storming beginnt das praktische Arbeiten.

## Künstlerischer Ansatz

In der Wahl des Mediums ist den Schüler/-innen alle Freiheit gelassen. Für technisch interessierte Schüler/-innen bietet sich

das Skizzieren von Gebäuden, Robotern, Fahrzeugen und ähnlichem an. Die organischen Bereiche der Flora und Fauna, "Aliens" sowie Landschaft können fantasievoll und freigeistig ausgearbeitet werden. Fahnen, Landkarten, Kleidung oder das gesellschaftliche Leben lassen sich zeichnerisch illustrieren. Der Workshop Leiter versucht hier gemeinsam mit den Schüler/-innen deren persönliche Interessen in zeichnerische Kunstwerke zu übersetzen. Am Ende soll ein Mosaik entstehen, das uns die Utopie von Kepler-452b nahebringt.

## Über den Künstler

Jan Pötter  
geb. 1988 (Nordhorn)

Lebt in Leipzig

2008-2012 Studium der Malerei und Zeichnung AKI Enschede (NL)  
2012 Bachelor of Fine Art

Seit 2012 freischaffend tätig. Regelmäßige Ausstellungstätigkeit im In- und Ausland. Leitung von künstlerischen Workshops an Schulen, Fremdsprachenlehrer Englisch für Kita- und Grundschüler.

## Anmerkungen zum Konzept von "Kepler 452b - Eine neue Hoffnung"

Jan Pötter

Das besondere dieses Workshops war die Zusammensetzung der Gruppe, die mir auf dem Zeichenfestival zugeteilt wurde. Es handelte sich um die sogenannte internationale Klasse. Eine heterogene Gemeinschaft von Schüler/-innen aus unterschiedlichen Kulturkreisen. Zum einen waren es geflüchtete muslimische Schüler/-innen aber auch Jugendliche, deren Eltern aus beruflichen Gründen nach Oldenburg gezogen waren, u.a. aus Rumänien oder dem Iran. Kommuniziert wurde auf Deutsch, Englisch und unter der Mithilfe der Schüler/-innen, die für andere übersetzten, wobei nicht immer klar war, in welcher Sprache gerade miteinander gesprochen wurde. Ein babylonisches Wirrwarr, das die Thematik des Workshop natürlich unterstrich: Ging es doch darum eine selbstorganisierte Zivilisation zu errichten, kulturelle Grenzen zu überwinden, um in Frieden und Nachhaltigkeit eine neue Welt zu erschaffen. Entstanden ist in einer Woche intensiver Gemeinschaftsarbeit ein riesiges Panorama von Kepler 452b , von seiner Bevölkerung, Technologie, seiner Flagge, seines Alltags und Kultur.